Jetzt konkret – was die neuen Rhein-Main-Hallen alles bieten können

Höchste Flexibilität und Qualität im Blick: Drei Monate hat sich das Büro Heide intensiv mit den Detailausarbeitungen für den Neubau der Wiesbadener Rhein-Main-Hallen beschäftigt und die Vorentwurfs-Ergebnisse weiter vertieft. Dabei haben das Raum- und Funktionskonzept sowie die Nutzungsflexibilität nochmals an Bedeutung gewonnen.

Dadurch werden Veranstaltungsformate nahezu aller Art möglich sein. So sind alle Hallen und Break-Out-Räume durch mobile Wände teilbar, die in sogenannten „Taschen" in Halle 1 oder offen vor den Innenwänden in Halle 2 geparkt werden. Architekt Heide zu den Details der großen Halle 1: „Die Halle lebt von ihrer Flexibilität, die durch die enorme Raumhöhe von 15 Metern, das mobile Tribünensystem und die Teilbarkeit in Segmente gegeben ist". Zwei mobile Trennwände ermöglichen diverse Hallenteilungen und Szenarien mit eigenen kleinen Foyers für einen gleichzeitigen Vortrags-, Veranstaltungs- und Messebetrieb von Industrieausstellungen. Mit innovativer Technik wollen die neuen Rhein-Main-Hallen weitere Akzente setzen. Der für das Bauprojekt zuständige Bau-Betriebsleiter Henning Wossidlo erläutert dies:

„Das heraus fahrbare Teleskoptribünensystem mit rund 3.000 Sitzplätzen, das zehn mal fünf Meter große, befahrbare Bühnenhubpodium, 30 Kettenzüge und vier ergänzende Maschinenzüge stellen modernste Möglichkeiten der Veranstaltungstechnik bereit und erlauben je nach Bedarf verschiedene Varianten". Die kleinere Halle 2 kann durch die mobilen Trennwände in vier Segmente geteilt und durch die zahlreichen Break-Out-Räume flexibel um weitere Kongresssäle erweitert werden. „In allen setzen wir modernste Medientechnik ein", so Wossidlo. Alle Säle verfügen über eine sehr gute Grundausstattung; die höherwertig ausgestatteten Räume sollen nach aktuellem Stand der Technik eine durchgängige digitale Bewegtbild-Glasfaseranbindung haben.





Bilder: © Architekturbüro Heide

Die architektonische Ausstattung als weiteres „Asset"

Neben den lichtdurchfluteten Flächen werden die neuen Rhein-Main-Hallen durch den Einsatz hochwertiger Materialien bestimmt. Die Foyerflächen weisen helle Natursteinböden auf – z.B. könnten Muschelkalk, Jura, Travertin zum Einsatz kommen – und die Decken sind mit gelochten weißen Gipskartonplatten verkleidet. Die Wände werden entweder verputzt oder mit Schall absorbierenden Holztafeln, etwa aus Esche, verkleidet. Dieselben Materialien tauchen im städtebaulichen Umfeld des Gebäu-

des erneut auf, wie z.B. in der Treppe bzw. der öffentlichen Begehung aus Naturstein in den Kolonnaden und Terrassen. „Die gewählten Fassaden aus hell-beigem Naturstein, ihre Fügung, Gliederung und Materialität bilden die innenräumlichen Qualitäten nach außen ab“, verdeutlicht Ferdinand Heide und: „Sie verleihen den Rhein-Main-Hallen eine hochwertige städtische Erscheinung“.

Vorzertifizierung in DGNB Gold geplant

Der qualitative Aspekt wird verstärkt durch den nachhaltigen, wobei die Location mit ihrer traditionell bewährten Lage in Gehnähe zu Hauptbahnhof, Innenstadt und Hotels punktet. Deshalb will die Landeshauptstadt Wiesbaden beim Neubau der Rhein-Main-Hallen mit einem ökologischen Gesamtkonzept nach vorn blicken. Angestrebt wird die Zertifizierung nach DGNB Gold, eine Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen, die höchsten internationalen Standard dokumentiert.

Im Oktober soll zur renommierten Fachmesse EXPO REAL 2014 in München die Vorzertifizierung in Gold verliehen werden. Wirtschaftsdezernent Detlev Bendel sieht darin große Vorteile: „Der Vorzertifizierungsprozess verläuft im Wesentlichen analog zum Prozess der Zertifizierung, so dass wir die Rhein-Main-Hallen von Anfang an unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit optimieren können.“



Entsprechend wird beim Planungskonzept der gesamte Lebenszyklus des Gebäudes betrachtet – von der umweltschonenden und abfallarmen Baustelle bis hin zum Rückbau. „Wir werden Maßstäbe setzen“, verspricht Bau-Betriebsleiter Henning Wossidlo, „denn unser Energiekonzept basiert auf den neuesten Umweltleitlinien, hohen Zertifizierungs-Standards und höchster Energieeffizienz“.

Wie die Detailplanung zeigt, erfüllt der Neubau alle Anforderungen der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) und wird damit sehr ressourcenschonend sein: So ist u.a. bei der Heizungs- und Kältetechnik ein innovatives Abwasser-Wärme-Gewinnungssystem in Verbindung mit einer Wärmepumpen-Anlage vorgesehen. Einen hohen Stellenwert hat das Planungsteam auch der Verbesserung des baulichen Schall- und Lärmschutzes sowie der Raumakustik beigemessen.

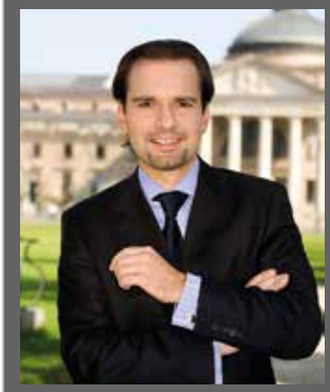
Nachhaltigkeit ist ein ganz relevantes Thema

„Der größte konstruktive Aufwand – die schwere Stahlbetondecke oberhalb von Halle eins – dient einzig und allein dem Zweck, die Lärmentwicklung in Richtung Wohnbebauung zu reduzieren“, hebt Architekt Heide hervor. Zusätzlich tragen die schallabsorbierenden Decken, die Wandverkleidungen und die Auswahl von Bauteilen zwischen den einzelnen Nutzungsbereichen zu Schallschutz und optimaler Raumakustik bei. Wie die Entwurfsplanung zeigt, wird Nachhaltigkeit in vielen Punkten umgesetzt – z.B. in wassersparenden Armaturen und einem Entwässerungskonzept, das auch die Nutzung von Regenwasser vorsieht; in der Verwendung von Baustoffen gemäß

Recyclingoptimiertes Rückbaukonzept

Die Niederlegung der Rhein-Main-Hallen erfolgt nach dem modernen Verfahren des kontrollierten Rückbaus, der auch als systematisch, recyclinggerecht oder verwertungsorientiert bezeichnet wird. Dabei besteht der Prozess aus drei Schritten von innen nach außen: Ausbau der Halleneinbauten, Gebäudeentkernung sowie Rückbau des Rohbaus in Teilabschnitten. Dem Gebäuderückbau gehen verschiedene Planungsphasen voraus, die sich unter Berücksichtigung eines Schall- und Staubschutzkonzeptes für die angrenzende Wohnbebauung vollziehen und für jeden Teilabschnitt entsprechende Ablauf- und Entsorgungskonzepte vorsehen.

Sämtliche Abbruchmaterialien werden mit höchstmöglicher Sortenreinheit getrennt und in unterschiedliche Abfallfraktionen zurückgeführt, so dass eine hervorragende Recyclingquote erreicht wird. Der Projektplan sieht den Rückbau der Rhein-Main-Hallen bis Dezember 2014 vor.



Martin Michel (37), Geschäftsführer der Wiesbaden Marketing GmbH, ist zum Sprecher der Messe-, Kongress- und Tourismus-Holding TriWiCon berufen worden.

Der Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden vereint die Kurhaus Wiesbaden GmbH, die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Wiesbaden Marketing GmbH und zeichnet für die einheitliche Vermarktung des Messe-, Kongress- und Tourismus-Standorts Wiesbaden verantwortlich. Mit dem Neubau der Rhein-Main-Hallen hat sich die TriWiCon dem ehrgeizigen Ziel verschrieben, Anfang 2018 den Betrieb von Deutschlands modernstem Veranstaltungs- und Kongresszentrum aufzunehmen.

der Zertifizierungsvorgaben (u.a. Naturstein, Holzverkleidungen); in Materialien mit PEFC- oder FSC-Zertifikat sowie in einem Call-a-Bike-System samt 250 Fahrradstellplätzen.

Mit dem Einsatz energetisch optimierter Fenster- und Fassadenflächen spielt der hohe Tageslichtanteil eine entscheidende Rolle. Heide erklärt: „Die Lichtplanung in beiden Hallen verfolgt das Ziel, bei wirtschaftlichem Einsatz aller Leuchtmittel eine bestmögliche Qualität und Stimmung zu erzeugen“. So soll es in Halle 1 neben den lichtdurchfluteten Foyerflächen und ihren großen Oberlichtverglasungen nicht weniger als 34 Lichtkuppeln in der Betondecke geben. In den Nachtstunden werde durch die Beleuchtungssituation im Inneren der Blick auf die elegante Reihung der Kolonnaden und den dahinter liegenden öffentlichen Raum gelenkt. „Genau diese Akzentuierung der öffentlichen Durchwegung und der städtebaulichen Anordnung mit ihrer repräsentativen Öffnung zum Grünraum ist unserer Stadt ein wichtiges Anliegen gewesen“, hebt Detlev Bendel hervor.

Aussteller und Termine: Update zur MICE by melody Networking-Reihe im September

Stand: 15.08.2014

9. September 2014,
GENNARO (Fritz-Endres-Str. 4), München

Carlson Rezidor Hotel Group • Congress Centrum Alpbach • Singapore Tourism Board • Visit Flanders • Mazagan Beach & Golf Resort • Cyprus Convention Bureau • South Africa Airways • Namibia Tourism Board • Visit England • Fremdenverkehrsamt Malta • MELIA Hotels • Tauern SPA World Zell am See, Österreich • Das Alpenhaus Kaprun • Incoming Nordkalotten DMC, Swedish Lapland • Abenteuer Afrika Safari

10. September 2014, MainNizza, Frankfurt/Main

Carlson Rezidor Hotel Group • Abu Dhabi Convention Bureau • Singapore Tourism Board • Visit Flanders • Mazagan Beach & Golf Resort • Cyprus Convention Bureau • South Africa Airways • Namibia Tourism Board • Visit Scotland Business Tourism • Danubius Hotel Group • MQ – MuseumsQuartier Wien • Visit England • Elite Hotels of Sweden • Courtyard by Marriott in Stockholm • Stockholm Convention Bureau • Tauern SPA World Zell am See, Österreich • Switzerland Convention & Incentive Bureau • MELIA Hotels • Fremdenverkehrsamt Malta • Flims Laax Falera, Schweiz • Das Alpenhaus Kaprun • Abenteuer Afrika Safari • Grand Hotel Stockholm • The Brewery Conference Centre Stockholm

11. September 2014, allrounder mountain resort, Skihalle Neuss bei Düsseldorf

Carlson Rezidor Hotel Group • Abu Dhabi Convention Bureau • Visit Flanders • Mazagan Beach & Golf Resort • Cyprus Convention Bureau • South Africa Airways • Namibia Tourism Board • Visit England • Switzerland Convention & Incentive Bureau • MELIA Hotels • Fremdenverkehrsamt Malta • Das Alpenhaus Kaprun • Swedish Lapland DMC • Abenteuer Afrika Safari

Beginn in Neuss bereits um 16 Uhr (kostenfreier Shuttleservice zwischen der Düsseldorfer City und der Skihalle), ansonsten (München und Frankfurt) 18 Uhr.

Anmeldung zu MICE by melody auf MICEboard.com (Teilnehmerzahl begrenzt).



Das allrounder mountain resort (Skihalle Neuss) ist Schauplatz des Finales der diesjährigen Networking-Reihe MICE by melody (www.allrounder.de)
Bild: © www.michaelpruckner.com